

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Homburg einschließlich Bringerlohn
Mk. 2.50, durch die Post (ohne Bestellgebühr) M. 2.25 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pf.
Einzelnummern: neue 5 Pf., ältere 10 Pf.

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt nachm. 3 1/2 Uhr.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünfgepaltete Zeile 15 Pf., im Reklameteil 80 Pf.

Bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Wohnungszettel werden nach Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Audenstraße 1. Fernspr. 9.

Zweites Blatt

Alte Lieder.

Roman aus unseren Tagen
von **Hans v. Banhagen.**

Hans Westpfahl erschraf, der Zug begann langsamer zu fahren und er hatte noch keine feste Brücke geschlagen, die zu einem Wiedersehen mit dem hübschen dunkelhaarigen Mädchen hätte führen können. Teufel! und er wollte ein schneidiger Soldat sein?

Wie eine Warnung glitt es ihm durch den Kopf: Was du von der Minute ausgeschlagen, gibt keine Ewigkeit zurück! — Er bewegte die Lippen, wollte sprechen und fand doch nicht die rechten Worte.

Der alte Musiker lächelte ganz leise und heimlich, so innerlich, und ein Abglanz davon lag mehr in seinen Augen als das es sich auf seinem Gesicht zeigte. Er hatte schon lange bemerkt, daß zwei junge Menschenlinder Gesellschaft aneinander gefunden hatten.

„Wir wohnten in der Nähe Frankfurts und ziehen jetzt nach Berlin. Man hat mich dorthin berufen, ich werde dort dirigieren. Wir wohnen in Friedenau, hier ist unsere Adresse“, er notierte sie auf ein Kärtchen, und schrieben sie einmal, wenn Sie wieder brauchen im Felde sind.“

„Aber gern — und herzlich Dank.“

Wie ein beglückter großer Junge sah der Leutnant Hans Westpfahl in diesem Augenblicke aus und dann hielt der Zug und er schied mit einem warmen Händedruck von den drei Reisegenossen.

Ein altes vornehm gekleidetes Paar nahm den Aussteigenden in Empfang.

Wahrhaftig die Eltern, dachte Irene und da, ehe er das alte Paar noch begrüßte, drehte sich der hochgewachsene Mann in der Uniform noch einmal um, lobte die Irene und zum Mützenstirn und rief laut: „Auf Wiedersehen!“ Irene's Augen strahlten. „Auf Wiedersehen, und behüt Sie Gott bei dem Vor dem Feind!“

„Danke!“ kam es zurück, dann bewegten sich die Räder und der Zug fuhr weiter.

Noch einmal tauchten zwei junge Augenpaare ineinander, dann fing der Zug an zu laufen als müsse er den Aufenthalt von eben wieder einbringen.

Ignaz Cermak lächelte weiter in sich hinein, er grübelte sich so allerlei zusammen von Liebe auf den ersten Blick. Und dann verteilte er sich in Gedanken an den neuen Wirkungskreis.

Aber wie er sich auch alles ausmalte, die Wirklichkeit übertraf seine Erwartung bei weitem.

Wie liebenswürdig kam ihm die Direktion entgegen, und die Zeitungen brachten selbst in dieser Zeit, da natürlich auch die wichtigsten künstlerischen Ereignisse weit hinter den kriegerischen zurückstehen mußten, einen längeren Artikel, in dem der Freude Ausdruck gegeben wurde, Ignaz Cermak wieder an einem Berliner Dirigentenpost zu sehen. Der alte Junggeselle Robert Gruber war ganz aus dem Häuschen und er hielt dem einstigen Kollegen gleich einen förmlichen Vortrag.

„Weißt Du, an guten Musikern sind wir nicht arm. Aber wo sind die jetzt? Die alten und marschieren nun gen Frankreich oder in Belgien oder durch russisch-polnischen Land, mit Respekt zu sagen, und aus guten Gründen wurden gute Soldaten. Sie haben das Herz am rechten Fleck, sie wandelten in dem Augenblick, da das Vaterland in Not war und es statt Spiel und Sang kräftiger Bedenke. Aber beiseitegeschoben darf die Kunst deshalb nicht werden im Lande, wenn sie sich auch ein bißchen still verhalten muß, und gering behandeln darf man sie auch nicht, denn wir Berliner sind verwöhnt. Gut, daß die Musik ist, und deshalb, Bester, lieb ich Dir: Komm' Cermak! Denn Du bist ein echter, rechter Musiker, und wenn auch ein echter, rechter Musiker, wiege Frau nicht an jedes Oesterreichers Wiege Frau nicht an jedes Oesterreichers Wiege Frau hat sie gelacht. Heiß und golden und laut

und fortziehend! — Nun und Du Alter bist ein Böhme, und dann, wer soviel kann wie Du, der wird nimmer alt.“ Er bewegte leise den Kopf mit dem scharfen Richard Wagner-Profil. „Ich freue mich unbändig auf den Abend, da Du zuerst hier dirigierst.“

Er drückte dem Freunde warm die Hand.

Die beiden alten Herren befanden sich in der Wohnung, die Robert Gruber für Ignaz Cermak in Friedenau besorgt und die Möbel standen schon alle am rechten Platze, hier im Wohnzimmer waren schon die Vorhänge angebracht.

Es war eine stille Gartenstraße, auf die man vom ersten Stock hinunter sah. Wenn die Bäume belaubt sind, muß es wunderhübsch hier sein, dachte Ignaz Cermak zufrieden.

In den nächsten Tagen begannen schon die Proben und es gab viel Arbeit. Unter den Sängern befanden sich verschiedene neue Kräfte, die kurz vorher noch in der Provinz aufgetreten und die man sich geholt, weil alte bewährte Künstler der Jahre gefolgt waren.

Ignaz Cermak hatte keine leichte Arbeit, denn die neuen Sänger verfügten wohl über eine große Routine, da ja in der Provinz das Repertoire viel häufiger wechselte als an einer großstädtischen Bühne, aber sie litten auch an dem Fehler, der solchen Künstlern oft anhaftet, über Feinheiten in Darstellung und Gesang hinweg, um dafür Witz und Sentimentalitäten stärker aufzutragen und alle Mühe darauf zu verwenden, sich einen guten Abgang zu verschaffen.

Sei, wie fuhr da der alte Ignaz Cermak dazwischen. Hoch ausgereckt, mit blinkenden Augen stand er vor seinem Pulte und der Taktstock fiel mehrmals kräftig auf die Partitur nieder.

„Meine Herrschaften, geben Sie sich doch keine Mühe, die gute alte Operette auf Ihre Art zu verbessern und eine Posse oder ein Volksstück daraus zu machen. Unsere größten und besten Künstler haben von je ihre Ehre darin gesetzt, getreu die Wege zu gehen, die ihnen der Komponist gewiesen und ich verlange das von Ihnen ebenfalls, von jedem.“

Ein paar grollende Worte fielen auf der Bühne. Ignaz Cermak tat als hätte er dieses drohende Anzeichen beleidigten Künstlerstolzes gar nicht gehört und fuhr mit lauter Stimme fort: „Ich habe bereits erkannt, daß Sie sämtlich sowohl gute Sänger als auch gute Darsteller sind und gesanglich weder Hudeleien nötig haben noch darstellerisch gewisse Mädchen. Ich vertraue auf Sie, denn wir wollen doch denen, die zurückgelassen sind, die zu uns in die Operette kommen, um sich in dieser für alle schwere Zeit ein frohes Stündchen zu verschaffen, nichts Schlechtes, Minderwertiges bieten. Geben jeder sein Bestes, dann tun wir nur unsere Pflicht und Schuldigkeit!“

Die Worte waren richtig gewählt, denn von diesem Augenblick an gaben sich alle, bis zum einfachsten Choristen herab, die größte Mühe, sich an den Sinn dessen zu halten, was der alte Ignaz Cermak gesagt und er half getreulich und ließ sich keine Mühe verdrießen, falls sie einmal irre gingen, er verstand es, aus jedem herauszuholen, was in ihm war, und mancher hatte, auf falschen Bühnen wandelnd gar nicht geahnt, was er zu geben vermochte.

Als der alte „Eigenerbar“ so als erste Operette unter Ignaz Cermaks Leitung über die Bühne ging, da kam eine Musteraufführung zustande und ein als sehr biffig und scharf bekannter Kritiker schrieb begeistert: „Wenn der selbige Strauß vom lieben Herrgott die Erlaubnis bekäme, einen kurzen Erdengang zu machen, so wanderte er sicher schnurstracks zum Kapellmeister Ignaz Cermak und drückte ihm für die gestrige Aufführung gerührt die Hand.“

„Recht hat er, hundertmal recht“, sagte Robert Gruber, „aber auf das Kompliment laßt Du wirklich stolz sein, denn sonst versteht der Federfuchser nichts als herunterzureißen.“

Eine Wohltätigkeitsvorstellung in Berlin. Ignaz Cermak hatte wie in Frankfurt die Leitung übernommen und die Operette fiel für einen Abend aus, damit die Bühne dem guten Zweck dienen sollte.

Im Mittelpunkt des Programms standen „Alte Lieder“, getanzt von den Schwestern Cermak.

Ein voller Saal und ein Raunen und Flüstern: Es sollen die Enkelinnen des alten Kapellmeisters sein, zwei wunderhübsche Mädchen, und ihr Tanz soll von ergreifender Wirkung sein.

Und dann traten Angela und Irene auf. Die hiesige Bühne war bedeutend größer als die Bühne in Frankfurt, namentlich in der Tiefe, und die zu dem Tanz gestellten lebenden Bilder im Hintergrund kamen dadurch zu besserer Wirkung.

Da die zierlichen Jungmädchengestalten aus den Kulissen schwebten, ging es wie ein „Ah“ durch alle die Reihen der Zuschauer und die Operngläser zuckten empor.

In einer Loge saß ein Offizier von den Grenadieren in feldgrauer Uniform und seine kühlen Graugaugen wurden weit und schauten

— Wie lieb, wie weich, wie schwingend dieses Tanzen! — Wahrhaftig, diese süßen schönen Geschöpfe hatten die tiefinnerste Seele alter Lieder entdeckt. Wie paradox das Klang „Alte Lieder“ und „Tanz“, und wie selbstverständlich es doch eigentlich war, wenn man es so sah, wie zusammengehörig.

Seltener nur, daß ihm war, als kenne er die Art zu tanzen, als kenne er auch die beiden Schwestern und doch wußte er genau, daß es nicht der Fall sein konnte, denn wie er auch sein Gedächtnis durchforschte, er fand keinen Anhaltspunkt dafür.

Das dritte Lied war an der Reihe, das alte böhmische Wiegenlied.

Der Vorhang schob sich breitfaltig und schwer zur Seite und man erblickte im Hintergrund die Wallenstein, rechts etwas nach vorn, das Hüttchen mit dem armen Weib und kaum, daß der Gesang einsetzte, huschte es über die Bühne in weißen Silberüberrieselten Schleiergewändern.

Alexander von Weinigen hatte fast einen Aufschrei der Ueberraschung ausgestoßen, denn nun, mit einem Male wußte er, weshalb ihm die beiden da oben auf den Brettern so bekannt vorgekommen. Jetzt war er im Bilde und gedachte einer späten Abendstunde im südlichen Deutschland. Ein stiller Taunusort, eine Mauer, über die ein perlendes Lachen herüberflog und ihn verlockte wie ein verführerischer Fant auf die Mauer zu steigen, um zu schauen, was es jenseits gäbe.

Wie Elfen sah er es da über eine kleine Bergwiese tanzen, Elfen in weißen, Silberdurchwebten Schleiergewändern.

Und nun sah er sie wieder, die er für Ausgeburt einer durch starken Rheinwein überhitzten Fantasie gehalten. Sie waren keine Schatten, sondern Wirklichkeit. Und die Blende mit den tiefblauen Augen war es, an die er selbst draußen im Lärm der Schlachten hatte denken müssen.

O, weshalb schloß sich nur der Vorhang schon so bald, weshalb verschwand die blonde Elfe, ehe er sich noch so recht dieses köstlichen plötzlichen Wiedersehens hatte freuen können?

Angela und Irene Cermak las er auf dem Zettel. Im — des Namens erinnerte er sich. Der stand ja auf dem Messingbild am Eingang zu dem kleinen Hause im Taunus eingraviert, hinter dem die Bergwiese lag.

Wenn er gleich Erkundigungen eingegeben wer in dem Häuschen mit der hohen Mauer wohnte, dann hätte er wohl längst gewußt, wer seine Elfe war. Aber auf die Idee war er gar nicht verfallen, und dann kam auch damals die erschütternde Kunde von der Tragödie in Serajewo, auf die h'n er, den Krieg voraussehend, auf sein Gut zurückgekehrt.

Hatte sich ja auch alles so entwickelt, wie er geahnt, und monatelang war er nun schon im Felde gewesen, bis er nach einem Beinschub

der bisher eine Lähmung zurückgelassen, vorläufig hier in Berlin Garnisondienst tat. In der nächsten Zeit durfte er also noch nicht zur Front und es ergab sich hoffentlich eine Gelegenheit, die Bekanntschaft des lieblichen Elfenkindes zu machen, das sich bei näherer Befichtigung als ein Wesen von Fleisch und Blut, wie er, entpuppte.

Auf seinem markanten Gesicht spiegelte sich eine geheime zärtliche Weichheit.

Du wunderschönes Elfenkind, ich habe dich lieb! durchzitterte es den kühlen herben Alexander Weinigen und er dachte: Weißt Gott, nun hat mich, der ich fast schon so etwas wie ein eingeschworener Hagestolz geworden, doch die Liebe gepackt.

Denn er fühlte es in allen Gliedern, in Herz und Kopf, er war ganz närrisch verliebt in das blonde Mädel. Und welch ein Zufall, daß er gerade heute hierhergegangen. Eigentlich geschah es nur, weil er nicht recht gewußt, was er mit dem Abend anfangen sollte, und weil ihn ein Bekannter, dessen Braut in der Aufführung sang, dazu aufgefordert. — Und da fiel ihm erst ein, daß er sich ja nicht allein befand.

Er wandte seinem Nachbar den Kopf zu, der ihn schon eine geraume Weile lächelnd beobachtete.

„Sie träumen wohl noch den schönen Tänzerinnen nach?“ schlug es in leichter Rederei an sein Ohr.

Alexander Weinigen zwang sich zu einer ablenkenden Antwort, es war ihm beinahe unangenehm, daß sein Bekannter in so oberflächlichem Tone an etwas rührte, was ihm so gart und fein für jede Berührung dünkte.

Dann ging es ihm aber durch den Sinn, daß er von seinem Bekannten vielleicht Näheres über das blonde Mädchen zu erfahren vermöchte und er fragte in leichtem Plauderton so allerlei.

Er war mit seinen Erkundigungen vor die rechte Schmiede gekommen.

Der Bekannte berichtete, der alte Ignaz Cermak habe vor langen Jahren einmal als Operettendirigent eine große Rolle in Berlin gespielt und sei im Begriff, die alte Beliebtheit jetzt gründlich aufzufrischen, denn er, der sich schon ganz aus dem Kunstleben zurückgezogen, sei wieder riesig populär und wäre Kapellmeister des erst vor kurzem neu gegründeten Operntheaters. Er sollte etwas vermögend sein und man erzählte, seine elterlichen Enkelinnen tanzten nur aus Neugier zum Tanz und wären niemals aufgetreten um damit Geld zu verdienen. Auch daß die Cermaks draußen in Friedenau wohnten, erfuhr er gleichzeitig. Nun war es auch nicht schwer, die genaue Adresse zu erkunden.

So kam es, daß Angela als sie eines Tages nach Berlin hineinfahren wollte, plötzlich einen Offizier an ihrer Seite sah, der aufs höflichste grüßend, halblaut sagte

„Eine kleine Bergwiese im Taunus läßt die blonde Elfe grüßen“

Angela starrte den Offizier, der so selbstverständlich neben ihr blieb, wie entgeistert an. Was sagte er da? Was sollte denn das heißen?

Keine Elfe begriff sie. —

Oder doch? —

Aber nein, das was ja Unsinn, dieser Offizier mit dem etwas scharfen, bräunlichen Gesicht war doch wohl kaum identisch mit —

Ja, mit wem denn eigentlich?

Irene und sie hatten, einer Laune folgend, nächstens auf der Wiese hinter dem Taunuslandhäuschen getanzt und eine Männergestalt auf der Mauer hatte sie beide verjagt. Sollte dieser? —

Nein, nein, nein, was sie sich nur da gleich einredete. Wer konnte wissen, wie er auf die Anrede verfallen war.

„Unbändeln“ wollte er. Nun da sollte er gleich erfahren, daß man eine Angela Cermak nicht auf der Straße ansprach wie die Erstbeste.

(Fortsetzung folgt.)

Besuchen Sie vor

Weihnachten

unsere reichhaltige Ausstellung — **Louisenstrasse 68** —
in geschmackvollen, ausserordentlich preiswerten
Beleuchtungskörpern jeder Art und Ausführung:
Kronen für Herren-, Wohn- u. Speisezimmer, Zug-
lampen, Ampeln, Pendel, Tisch- u. Stehlampen,
Deckenbeleuchtungen, Wandarme, Metalldraht-
Halbwatt- u. G-Lampen, Koch- u. Heizapparate:
Wasser- und Milchkocher, Teekessel, Kaffeema-
schinen, Bügeleisen, Brennscheren, Brotröster,
Heizkissen, Zigarrenanzünder, Haartrockner (Fön)

Kein Kaufzwang.

Elektrische Lichtanlagen für Kleinwohnungen zu erleichterten
Zahlungsbedingungen. Kostenvoranschläge ohne Berechnung.

ElektrizitätswerkLaden: **Louisenstr. 68.**

4208

Ein passendes

Weihnachts-Geschenk

ist

Cognac „Asbach“

Vorrätig in allen Preislagen.

Carl Deisel.**Mädchen-Fortbildungsschule des
Homburger Gewerbe-Bereins.**

Bei genügender Beteiligung soll der Unterricht im

**Zuschneiden und Kleidermachen,
Weißzeug- und Maschinennähen,
Flicken u. Maschinen-Schreiben**

im Januar beginnen und ersuchen wir um Anmeldung bis zum
25. d. M. an **H. Kahle Höhestraße 18.** (4350)

Der Vorstand.**Preise für Herren-Bedienung.**

Rasieren 20 Pfg. Haarschneiden 50 Pfg.
Bartschneiden 30 Pfg. Kopfwaschen 30 Pfg.
Preisermässigung bei Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschläger**Louisenstr. 87, Telefon 317.**

866]

FredyZigaretten direkt in der Fabrik zu
Fabrikpreisen:

1000 Stck. 1a . . . M 14.—
1000 Fredy-Zig. 1b . . . 20.50
1000 Harry Walben 3 . . . 25.—
1000 Deutscher Sieg 1D . . . 41.50

Verkauf auch in kleinen Quanten
direkt in der

Zigarettenfabrik Fredy,
Berlin, Brunnenstr. 17, Hof.

**Steinhöfels****Handelsschule****Frankfurt a. M.**

Kaiserstrasse 51 Gegr. 1859

Am 3. Januar beginnen
die**Neuen Handeskurse**

von halbjähriger und einjähr-
iger Dauer zur gründlichen
Vorbildung für den Kontorberuf.

Diese Kurse, die ge-
schlossen durchgeführt wer-
den, setzen die Teilnehmer
in den Stand, einen Posten
in jedem Büro mit Erfolg
zu bekleiden.

Anmeldungen werden rechtz. erbet.
Man verlange Prospekt.

Läuse!

beseitigt innerhalb weniger Mi-
nuten „Haarelement“
Sendet Haarelement ins Feld!
à Fl. 75 Pfg. (3582)

Bei Hof **Otto Voltz, Drogerie.****Institut****für elektr. u. physik. Therapie.**

Lange Meile 5. Fernsprecher 628

Aerztl. Leitung Klisseffstrasse 11 Fernsprecher 674

Heilmittel: Diathermie, Künstliche Höhenstrahlung

Oszillierende Ströme, Rot-Blau-Weisslicht

Heilanzeigen: Herz- Leber- Magen- Nieren- Lungen-

Nervenleiden, Neuralgie, Jochias- Gelenk- u. Muskelrheumatis-

mus, Gicht, Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Blutarmut,

Frische und alte Wunden, Appetit- u. Schlaflosigkeit,

Hämorrhoiden, Hautkrankheiten.

Neben jeder Kur zu gebrauchen.

Erfolge, wo andere Methoden versagen.

Die Heilmittel sind von der Homburger u. Ober-

urseler Krankenkasse zur ärztl. Verordnung zu-

gelassen.

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank**Homburg vor der Höhe.****Vorschüsse auf Wertpapiere****Ankauf von Wechseln****Eröffnung von Conto-Correnten und****provisionsfreien Scheckrechnungen****Annahme von Spareinlagen****An- u. Verkauf von Wertpapieren,****Schecks und Wechseln**

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von**Wertpapieren und Wertsachen.****Vermietung v. Schliessfächern in uns. feuer-****u. einbruchssicheren Stahlkammer.****Ferkel, Läufer**und große Einlegschweine
empfiehlt 3688

Hermann Reh,
Höbestraße 2, part.

**Christbescherung
im Waisenhaus.**

Das heilige Weihnachtsfest naht
heran, und die Kinder unseres
Waisenhauses — 15 Knaben und
10 Mädchen — hoffen auch in diesem
Jahre auf eine Bescherung. Wi-
wenden uns deshalb vertrauensvoll
an alle Freunde des Waisenhauses
und bitten herzlich um ihre Unter-
stützung.

Die Christbescherung findet im
Waisenhaus am Hl. Abend Sonntag
den 24. Dezbr. nachmittags 4 Uhr
statt, wozu freundlichst eingeladen
wird.

**Die Direktion
des Waisenhauses.**

Delan Holzhausen, Apotheker Hofer,
Rektor Kern, Konrektor Bär.

Landarmen-Verein.

Durch die lange Kriegsdauer sind
auch unsere Armen auf dem Lande
in besondere Not geraten, u. bitten
wir herzlich um **Kleider, Lebens-
mittel** od. **Geld** stiften zu wollen,
damit wir unseren Armen eine
Weihnachtsfreude bereiten können.
Auch für die kleinste Gabe sind wir
herzlich dankbar.

Frau v. Marx, Frau B. Ende,
Frl. Antonie Müller,
Frl. A. Steinbrink.

Belegenheitskauf.1 Posten **Lederhauschuhe**mit altem **Lederboden**

Größe 34 bis 37

Paar von 1.50 Mark an

solange Vorrat reicht,

ferner für den Herbst

Schulstiefel, m. u. ohne Beschlag

Frauen-Halbschuh für Feldarbeit

Herrn-Hackenstiefel**Winterware**

zu billigen Tagespreisen

empfiehlt (29)

Schuhlager**Karl Bidet****Rind'sche Stiftsgasse 20.****Hennigsons****Fichtennadel-****Franzbranntwein**

Orig. Fl. 2.40 (Marke: Herz) be-
sonders zu empfehlen als Zusatz zu
Bädern! Unübertroffene Güte! Her-
orragend geeignet zur Körperpflege.

Zu haben: 2142

Tannus-Drogerie**Carl Mathäy.****Ant. Happel****approbierter Kammerjäger****Oberursel i. L., Marktstraße 2**

Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ungeziefer nach der neuesten
Methode wie Ratten, Mäusen,
Wanzen, Käfern etc. Übernahme von
ganzen Häusern im Abonnement.

Engl. und franz.**Sprachunterricht**

Nachhilfe für Schüler in allen
Fächern. **Vorbereitung** für Prüf-
ungen Einj. Freiw. Dolmetscher etc.

B. Dannhof,

Staatl. gepr. Sprachlehrerin
3620 Höbestraße 33, I.

Achtung.

Kaufe alle gebr. Möbel, ganze
Einrichtungen, sowie **Kleider**,
Stiefel, u. spez. **Damenkleider**
gegen sofortige Zahlung. Angebote
unter F. M. 3476 an die Geschäftsst.

Bütten u. Fässer

für Wäschereien, Gärtner und Dela-

nomen geeignet zu verkaufen

Homburger Cognacbrennerei**Siegfried Rosenberg**

3151 Dorothienstraße 38.

Parterrewohnung

best aus 4 Zimmern nebst Bad

und sämtl. Zubehör zu vermieten

Näheres (2408)

Kaiser Friedr.-Promenade 2

Für

Hauschlachtungenempfehle alle Sorten **Därmen**und **Blasen** 3769**H. Reh, Höbestraße 2.**

wurde durch Liedervorträge von Frä. Mari-
anne v. Brancioni und zwei auswärtigen
Sängern verschönt.

In der Turnhalle des Gymnasiums fand
am gleichen Tage die Bescherung des Kir-
chenkinderkörpers statt.

• **Die nächste Ausgabe unseres**
Blattes ist der Feiertage wegen erst am
kommenden Mittwoch.

• **Kalender.** Unserer heutigen Ausgabe
haben wir die für unsere Abonnenten be-
stimmten Wandkalender für das Jahr 1917
unser Weihnachts- und Neujahrswunsch
der gleichen wie im letzten Jahre. Der
Kalender möge allen nur glückliche Tage
angehen, und einer dieser Tage, hoffent-
lich ein baldiger, möge den Frieden bringen.

• **Der Wirtschaftsschluß.** Zu dem von
gestern veröffentlichten Schreiben teilt
heute die zuständige Stelle mit, daß
den städtischen Behörden alles getan
wurde, die Polizeistunde auf später zu ver-
schieben, daß jedoch infolge der strikten Durch-
führung der Verordnung fast nichts zu er-
reichen war. Wir geben aber die Hoffnung
nicht auf, daß die anerkanntswerten, fort-
währenden Bemühungen der betr. Stelle schließ-
lich eben doch den wünschenswerten Erfolg
bringen werden.

• **Das Kriegsabitur** bestand an der
Ehrlichshausen Oberstufe der Oberprimarier
H. Thiel von hier.

• **Die hiesige Stenographengesellschaft Ga-**
snerberger hat auch in diesem Jahre eine rege
Tätigkeit entfaltet. Es wurden 4 Anfangs-
kurse, Fortbildungskurse und 1 Redeschul-
kurse durchgeführt. Da es an Erfolgen nicht
fehlt, zeigen die Ergebnisse der Wettstreite.
Bei dem letzten, am 10. Sept. 1916 zu Frank-
furt a. M. erhielten für 100 Silben 1. Preis:
Hans Varda und Friedrich Joeller, Homburg-
Homburgheim, 2. Preise Frieda Jahnke
und Anna Wilt; für 80 Silben einen 1. Preis
Frieda Heinemann, einen 2. Preis Elisabeth
Klemm und einen 3. Preis Rosa Kiste-
wisch. — Die schönen, mit Eichenlaub und
Kreuzen geschmückten, Diplome des
Wettstreits wurden am Freitag
Abend von dem Vorsitzenden des Vereins den
Preisträgern mit einer Ansprache überreicht.

• **Kurhaus-Theater.** Das Theaterbüro
mit Wie alljährlich bietet die Direk-
tion zwischen dem Weihnachts- und Neujahr-
fest zwei Sondervorstellungen außer
Ablösung, die diesmal auf kommenden
Donnerstag, den 28. Dezember fallen. Am
Mittwoch wird für die Kleinen das Kin-
dermärchen „Hänsel und Gretel“ gegeben.
Wichtige Gesangseinlagen, die der gleich-
zeitigen Oper von Humperdinck entnommen
wurden, werden das Märchen sogar für Erwach-
sene sehr wertvoll gestalten. — Am Abend
des gleichen Tages kommt als Volksvorstellung
ein kleiner Preis eine sensationelle Schau-
spielvorstellung zur Aufführung, betitelt „Die
Warschauer Zigarette“, von Gabriela Ja-
nina. Spielleiter ist Herr Wilhelm Pantz.

• **Neues Theater Frankfurt a. M.**
Spielplan vom 25. Dezember bis 28.
Dezember 1916. Montag, nachmittags 3.15
Uhr: „Filmzauber“ Abends 7 Uhr: „Der
goldene Spiegel.“ Dienstag, nachmittags 3.15
Uhr: „Der müde Theodor.“ Abends 7 Uhr:
„Der goldene Spiegel.“ Mittwoch, nachmit-
tags 4 Uhr: „Das böse Prinzeßchen.“ Abends
7 Uhr: „Hans im Schnakenloch.“ Donnerstag,
nachmittags 4 Uhr: „Das böse Prinzeßchen.“
Abends 7 Uhr: „Der goldene Spiegel.“
Freitag, nachmittags 4 Uhr: „Das böse
Prinzeßchen.“ Abends 7 Uhr: „Hans im
Schnakenloch.“ Samstag, nachmittags 4
Uhr: „Das böse Prinzeßchen.“ Abends 7
Uhr: „Der goldene Spiegel.“ Sonntag, nach-
mittags 3.15 Uhr: „Vorit.“ Abends 7 Uhr:
„Hänsel und Gretel.“ Abendsgefahrten.“
Montag, nachmittags 3.15 Uhr: Ludwig
Hans Abend. „Dichters Ehrentag.“ Hierauf:
„Die kleinen Verwandten.“ Zum Schluß:
„Kinder der Natur.“ Abends 7 Uhr: „Kinder der

Freude.“ „Lebensgefährten.“ Hierauf: „Auf
der Brücke.“ Zum Schluß: „Von ewiger
Liebe.“

• **Uberschreibbeförderung.** Gewöhn-
liche Briefe und Postkarten nach den Ver-
einigten Staaten von Amerika und neutralen
Ländern im Durchgang durch die Vereinigten
Staaten (Mexiko, Mittel- und Südamerika,
Westindien, China, Niederländisch-Indien
usw.) können die nächste Zeit durch ein Han-
delstauchboot befördert werden. Die Ver-
sendungsbedingungen werden in Kürze amt-
lich bekannt gegeben werden.

• **Anstatt der Neujahrskarten** wurden
bei der städt. Armenverwaltung (Bürger-
meister Feigen) für die Stadtkassen abge-
geben: Von Herrn Kontorist Baer 2 Mark.

Vom Tage.

Fr. Ullingen, 22. Dez. Aus erparten
Bottchen des Kreises gelangt in dieser
Woche auf den Kopf der Bevölkerung je
ein Pfund Weizenmehl zur Ausgabe.
Dieses Weihnachtsmehl wird ohne Brot-
karten verkauft.

Frankfurt a. M., 22. Dez. Hundert
Kälber, die von der Landwirtschaftskammer
und dem Viehhandelsverbande für den Re-
gierungsbezirk Wiesbaden aus den besetzten
Gebieten des Westens eingeführt sind, wer-
den am 25. Dezember in Frankfurt Sachsen-
hausen, im Hofe des Gasthauses „Zum
Goldenen Rad“ öffentlich, meistbietend ver-
kauft; Am selben Tage wird die gleiche
Zahl in Eschheim, im Hofe der Gastwirt-
schaft „Zum Engel“, versteigert. Die Kälber
sind dreiviertel bis ein Jahr alt, die Tage
für den Zentner Lebendgewicht beträgt
65—70 Mark.

Frankfurt a. M., 22. Dez. Stadtrat
Konrad Binding, der frühere Mitinhaber
der Brauerei Binding und jetzt Vorsitzender
des Aufsichtsrates der Brauerei Binding
Aktien-Gesellschaft, eine bekannte Persön-
lichkeit, vollendet am 23. Dezember sein 70.
Lebensjahr.

Frankfurt a. M., 22. Dez. Der Arzt
Dr. Offenlopp, der hier Untermainquai 27
eine Klinik betreibt und in Neu-Sienburg
wohnt wurde, da er dringend verdächtig
ist, sich gegen den § 176 Abs. 3 vergangen
zu haben in Untersuchungshaft genommen
und in das Amtsgerichtsgefängnis in Offen-
bach überführt.

Fr. Aus Niederhessen, 22. Dezbr.
Trotz der gegenwärtigen geringen Futter-
mittelpreise, war ein Landwirt aus
Wigenhausen in der Lage dem dortigen
Regierungsmeister Stolle eine fette Kuh zu ver-
kaufen, die das seltene Gewicht von 1168
Pfund aufwies.

Fr. Vom Main, 22. Dezember. Der
16-jährige Lehrling Heinrich Sad geriet in
der Mühle Wetzel in Rainles in das
Mühlengestrübe und wurde zermalmt.

Fr. Aus dem Odenwald, 22. Dez.
Der Einbrecher Gremm von Hambach, der
seit September ds. Js. mit seinem 16-jähri-
gen Sohn zahlreiche Einbrüche in Orten des
Odenwaldes und der Burgstraße ausgeführt
und die Gegend in Aufregung hielt, hat
sich jetzt der Behörde gestellt. Der Gauner
ist außerdem wegen Fahnenflucht festbrie-
lich verfolgt.

Kurhaus Bad Homburg

Montag, den 25. Dezember.

Nachmittags 5 Uhr im Konzerlsaal.
Fest-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister I. Schulz
1. Choral: Das ist der Tag, den Gott
gemacht.
2. Fest-Ouverture Lortzing
3. In der Christnacht. Traumbild Hanekam
4. Grosse Fantasie a. d. Op. Die Meister-
singer von Nürnberg Wagner

5. Ave Maria. Meditation über Bachs I.
Präludium Gounod
(Violinsolo: Herr Konzertm. W. Meyer.)
(Harfe: Frau Pfeiffer)
6. Winterstürme. Walzer Fucik
7. Peer Gynts Heimkehr und Solveigs Lied
Grieg
8. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 in F. Liszt

Dienstag, 26. Dezember.

Nachmittags von 4—5 1/4 Uhr:

Konzert in der Wandelhalle.

Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer.

1. Der Hohenfriedberger Marsch.
2. Ouverture Deutsche Burschenschaft Weidt
3. Liebes-Gavotte aus der Schäferzeit Lemaire
4. Präludium, Chor und Tanz a. d. Op. Das Pensionat Suppé
5. Ungar. Konzert-Ouverture Keler-Bela
6. Himmelsaugen. Walzer Aletter
8. Potpourri a. d. Op. Der Feldprediger Millöcker

Abends von 8—9 1/4 Uhr.

1. Mit Mut und Kraft. Marsch Blon
2. Jubel-Ouverture Bach
3. Intermezzo a. d. Op. Der Bajazzo Czibulka
4. Fantasie a. d. Op. Rigoletto Verdi
5. Wo meine Wiege stand. Walzer Ziehrer
6. Mein liebes Heimatland Jungmann
7. Die Heintzelmännchen Eilenberg

Mittwoch, 27. Dezember.

Nachmittags von 4—5 1/4 Uhr.

Konzert in der Wandelhalle.

Leitung: Herr Bruno Wild.

1. Türkischer Marsch Eilenberg
2. Ouvert. z. Op. Die Favoritin Donizetti
3. Märchenzeit. Gavotte Millöcker
4. II. Scene des III. Akts a. d. Op. Lohengrin Wagner
5. Ouverture z. Op. Flotte Bursche Suppé
6. Liebes-Walzer Moszkowski
7. Wiegenlied Vermaire
8. Potpourri a. d. Op. Orpheus in der Unterwelt Offenbach

Abends von 8—9 1/4 Uhr.

1. In die weite Welt. Marsch Faust
2. Czokanay-Ouverture Keler-Bela
3. Pavane Rodolphe Czibulka
4. Erinnerung an Yradier. Fantasie über mexik. Weisen Morena
5. Friedenspalmen. Walzer Strauss
6. Abendleuten Eilenberg
7. Sefira. Intermezzo Siede

Donnerstag, 28. Dez. im Kurhaus-Theater:
Nachmittags 3 1/4 Uhr. Kindervorstellung.
„Hänsel und Gretel.“

Abends 7 1/4 Uhr Volksvorstellung.
„Die Warschauer Zigarette.“

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Sonntag, den 4. Advent den 24. Dezember
Vormittags 9.40 Uhr: Herr Missionar Wiegand
aus Seuberg.

Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr
Dekan Holzhausen. Allg. meine Katechese.
Nachmittags 3 Uhr Besuche für das Abendmahl
am 1. Feiertag: Herr Dekan Holzhausen.

Nachmittags 5 Uhr Christabendgottesdienst:
Herr Pfarrer Wenzel (1. Cor. 13, 8.)

I. Weihnachtsfeiertag.
Vormittags 9.40 Uhr: Herr Dekan Holzhausen
(1. Joh. 3, 1—5) anschließend Feiern des Heil.
Abendmahls. Kollekte für die Idiotenanstalt zu
Scheuern.

Nachmittags 2.00 Uhr: Herr Pfarrer Wenzel
(Luk. 2, 14) Kollekte wie oben. Anschließend um
3 Uhr Besuche für den 11. Feiertag: Derselbe.

Nachmittags 5 Uhr Christfeier des Kindergot-
tesdienstes: H. Dekan Holzhausen. (Luc. 2, 10 u. 11)

II. Weihnachtsfeiertag.
Vormittags 9.40 Uhr: Herr Pfarrer Wenzel
(Jes. 9, 5—6) anschließend Feiern des Heiligen
Abendmahls. Kollekte wie oben.

Nachmittags 5.30 Uhr Herr Dekan Holzhausen
(Luk. 2, 14) Kollekte wie oben.

Mittwoch den 27. Dez. Abends 8.30 Uhr Kirchl.
Gemeinschaft im Kirchenjaal 3.

Die Kriegsbesuche fällt in dieser Woche aus.
Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche
Sonntag, den 4. Advent den 24. Dezember.
Vormittags 9.40 Uhr Herr Dekan Holzhausen.

I. Weihnachtsfeiertag.
Vormittags 9.40 Uhr Herr Pfarrer Wenzel.
Anschließend Besuche u. Abendmahl. Kollekte wie
oben.

II. Weihnachtsfeiertag.
Vormittags 9.40 Uhr Herr Dekan Holzhausen.
Nachmittags 5 Uhr Christfeier.

Gottesdienst-Ordnung
der katholischen Pfarrei Maria Himmelfahrt
zu Bad Homburg.

Sonntag, den 24. Dez., 6. Weihnachtstag, 6.30 Uhr
8 Uhr und 1.30 Uhr hl. Messen, 9 1/4 Uhr Hoch-
amt mit Predigt 2 Uhr Adventsandacht, danach
Besuche.

Montag Hochf. Weihnachtsfest 5 Uhr f. Christ-
metten m. Predigt. Von 6.30 bis 8.30 halbtündl.
hl. Messen. Die Kommunion wird während der
Messen und nach jeder hl. Messe ausgeteilt.
9.30 Uhr feierl. Hochamt mit Predigt. 11.30 Uhr
letzte hl. Messen. 2 Uhr feierl. Vesper, 4 Uhr
Besuchgeheim.

Dienstag Fest des hl. Stephanus; Bettag.
9.30, 8 und 11.30 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr feierl.
Hochamt m. Predigt, danach Andacht bis 5 Uhr
Schlußandacht mit Umgang.
Samstag, Montag und Dienstag abends keine
Kriegsandenken, jedoch wieder von Mittwoch ab.
An Wochentagen hl. Messen um 7.15 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung
der kath. Pfarrei St. Johannes der Täufer.
Bad Homburg-Kirchhof.

Sonntag 8.30 Uhr Frühmesse 10.30 Uhr
Hochamt mit Predigt 2.30 Uhr Christenlehre
5.00 Besuche.

1. Weihnachtstag: 5 Uhr hl. Messe danach
hl. Messe 8.30 hl. Messe 10.30 Hochamt mit
Predigt 2 Uhr Vesper 8.30 Besuche

2. Weihnachtstag 8.30 Uhr Frühmesse 10.30
Uhr Hochamt 5 Uhr Schlußandacht des Kriegs-
bittages.
Samstag, Montag und Dienstag abends keine
Kriegsandenken.

Evangel. Jünglings- und Männer
verein - Homburg.

Versammlungsraum: Kirchenjaal 3 der Erlö-
serkirche. Zweiter Weihnachtstag, abends 7 1/4
Uhr: **Weihnachtsfeier** des Jünglingsvereins.
Die Angehörigen der Mitglieder und die Gemeinde
sind herzlich eingeladen, jedoch wird gebeten, des
Raummangels wegen Kinder unter 14 Jahren
nicht mitzubringen.

Die Versammlungsfälle in der Weihnachts-
woche aus.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Allgemeine Ortskrankenkasse zu
Bad Homburg vor der Höhe.

In der Zeit vom 11. Dez. bis 18. Dez. wurden
von 163 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassen-
mitgliedern 138 Mitglieder durch die Kassenärzte
behandelt, 21 Mitglieder im hiesigen allgemeinen
Krankenhaus und 4 Mitglieder in auswärtigen
Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden
ausgegeben: M. 1644,65 Krankengeld, M. 90,—
Unterstützung an 1 Wöchnerinnen, ferner an 8
Wöchnerinnen: M. 42,— Stützgeld, für 1 Sterbefall
Mk. 80,— Mitgliederbestand: 2306 männl., 3204
weibl. Sa. 5510.

Christliche Versammlung. Elisa-
bethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm.
11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend
von 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, jeden
Donnerstag abends 8 1/4—9 1/4 Uhr Bibel- und
Gebetstunde.

Statt Karten.
Johanna Hohl
Karl Schweighöfer
Verlobte.
Bad Homburg v. d. H. Weihnachten 1916
4375

Statt Karten.
Luisa See
Karl Ruhn
Verlobte.
Bad Homburg. Frankfurt a. M.
Weihnachten 1916.
4376

Färberei Gebr. Röver	Bad Homburg v. d. H.	chem. Waschanstalten	ca 1000 Angestellte
Frankfurt a. M.		Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhängen	
Laden in Bad Homburg v. d. H., Louisenstrasse 50.		Decken, Teppichen, Portiären, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc.	

Elegant möbliertes Zimmer In einem Hause preiswert zu ver- mieten. (4176a) Friedr.-Promenade 27/29 II.	2 Zimmerwohnung zu vermieten 4121a Louisenstr. 26, 3. St. Zu mieten gesucht	Ein heizbares, möbliertes Zimmer 3863a zu vermieten. (Gas ist vorhanden.) Höfstraße 44. 2. Stock. An Einzelmieter	Möbl. Wohnung mit Küche von 2 bis 3 Zimmern mit Gas, Bad und elektr. Licht auch einzelne Zimmer preiswert zu vermieten. 3900a Ferdinandsplatz 8.	Schöne große 3 Zimmerwohnung zu vermieten 3487a Hofmaler Karl Lepper.
Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Löwengasse 5 p.	3—4 Zimmer-Wohnung port. per 1. April Off mit Preis- angabe unter N 4261 an die Ge- schäftsstelle des Blattes.	2 Mansardenzimmer mit Küche etc. preiswert zu ver- mieten (4284a) Löwengasse 7.	3 Zimmerwohnung mit Zubehör, Gas etc. zu ver- mieten. (4104a) Thomasstr. 10	Kaiser Friedrich-Promenade 14 1. Stock 4 Zimmer, Küche und Zu- behör sofort zu vermieten. 3442a) J. J. Stein, Telefon 111.

Glück's Lichtspiele
 „ Kirdorferstrasse 40. „
Achtung! Glücks Lichtspiele spielen morgen Sonntag, den 24., Montag (1. Feiertag) den 25. u. Dienstag, (2. Feiertag) den 26. Dezbr. **Mittags 4 u. abends 1/8 Uhr** mit täglich neuem Schlager Programm: Morgen Sonntag: Der herrliche Kriegsfilm aus der Jetztzeit **Die oder keine** in 3 Akten
 Montag 1. Feiertag: Das Kolossalwerk **Und keiner weiss woher sie kam** in 4 spannenden Akten
 Dienstag 2. Feiertag: Das aus dem Leben gegriffene Drama **Das Opfer einer Frau** in 4 Akten
 sowie **Musenkiel auf Liebeswegen** Lustspiel in 3 Akten.
 Mit täglich ausgesuchtem Beiprogramm.

Danksagung.

Allen Denen, welche in hochherziger Weise durch gütige Spenden, es uns auch in diesem Jahre ermöglicht haben, den Kindern der **Suppenküche**

eine Weihnachtsbescherung

zu veranstalten, sagen wir herzlichsten Dank.

**Baronin von Steiger
 Frau Julius Wertheimer.**

Kurhaustheater Bad Homburg.

Donnerstag, den 28. Dezember

Außer Abonnement bei kleinen Preisen.

nachmittags 3 1/2 Uhr **Weihnachts-Kindervorstellung**

Hänsel und Gretel.

* Märchen in 5 Akten von Sophie Hennig
 mit Gesangsbelegungen aus der gleichnamigen Oper von Humperdingk.

Abends 7 1/2 Uhr **Volksvorstellung.**

Die Warschauer Zitadelle

Schauspiel in 5 Akten von Gabriela Zapolska.

Preise der Plätze:

Ein Platz Proszeniumloge 1,50 M I Rangloge 1,20 M, Parquetloge 0,80
 Sperrplatz 0,50 M, II. Rangloge 0,50 M, Stehplatz 0,50 M
 III. Rang r.feriert 0,30 M, Gallerie 0,20 M.

Bevorzugtes heisses Wintergetränk

Citronen-Grog

mit feinstem Arrac-Geschmack.

Dieser Gesundheits-Grog wirkt intensiv durchwärmend und ist von natürlicher Citrone.

Erzeugt Wohlbehagen, kurlert Erkältung.

Das Beste für Hals, Magen u. Darm.

Zu haben in den hiesigen einschlägigen Geschäften.

Fritz Scheller Söhne,

Homburg v. d. Höhe.

381

Färberei, chemische Waschanstalt

Gegründet 1867.

Gegründet 1867.

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., .: Louisenstrasse 21, .: Telefon 331.

**Schöne Ausführung, schnelle
 Bedienung. Mässige Preise.**

4147)

Todes- Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung das es Gott gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin, unsere Schwester und Cousine

Frau Christina Tröller

geb. Schneider

nach kurzer Krankheit in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

In deren Namen: **Jean Tröller.**

Die Beerdigung findet statt: Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Rath. Friedhofs aus

Frisch eingetroffen:

**la süße Orangen
 la neue Haselnüsse
 la neue Walnüsse**

F. Fuchs,

4386

Rgl. Hofl.

Ohne Seifenkarte!

erhalten Sie
 pr. gut schäumenden Waschextrakt

„**Wascholin**“

ges. gesch.

Kein Ton, kein Kitt, kein Gips,
 chlorfrei.

Vom Kriegsausschuss Berlin
 genehmigt.

Garantiert frei von allen schädlichen Bestandteilen. Schäumt und reinigt wie die gute alte Seife, u. macht die Wäsche blendend weisse Probepaket gegen Nachnahme Schmierwascholin weiss, für Wäsche tadellose Reinigungskraft Dose ca 10 Pfd. Mk. 6 (Biegel) Wascholin hart für alle Zwecke verwendbar ca. 10 Pfd. M 650. Wascholin in Toilettenstücken für Toiletentisch u. Bad in eleg. Verpackung 1 Dtz. Mk 3, 40 Stück M 9.

**A. Kleinschmidt,
 Waschmittel-Vertrieb,
 Berlin 113, Stolpischestrasse 19.**

Verkaufe

1 Ziege 4 mal gelammt gedeckt
 120 Mk.

1 diesjähriger geschnittener Bock
 80 Mk.

1—2 Angora Kaninchen 25 M
 berurfel, Köbener 23.

Belze u. Müffe

werden geschmact u. billig u. oder-
 nistert. Bestellg. Elisabethenstr. 12, 2

Tagelöhner

und Gusspuzer

gesucht 4385

Heinrich Rempel,

Erfinderelei

Monatsfrau

für 1. Januar gesucht. 4388

Louisenstrasse 64.

Verloren

3 Lebensmittelkarten für
 Bad Homburg.

Abzugeben im Quellenhof.

Zu vermieten

6 Zimmerwohnung mit schöner freier
 Aussicht elektr. Licht und Zubehör;
 geteilt oder ganz per 1. Januar.
 Auch für Büroweise sehr geeignet.
 Näh-res Dorothenstrasse 49
 Ede Schöne Aussicht. 4382a

5 Zimmerwohnung

mit Bad, Gas und elektrisch Licht,
 modern eingerichtet zu vermieten.
 4372a Ferdinands-Anlage 19p

Einfamilienhaus

von 6—7 Zimmern mit Heizung,
 elektr. Licht ab 1 April auf längere
 Zeit zu mieten oder evtl. zu kaufen
 gesucht. Angebote erbeten unter
 D. E. 4227 an die Geschäftsstelle

4357a

Eine schöne

3 od. 2 Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör Elektr. Licht Gar-
 tenanlage preisw. u. vermieten
 Ob Eschbach 76 neb. Oberförsterei

Nähe des Bahnhof

3 Zimmerwohnung mit Zube-
 hör zum 1. Dezember zu vermieten
 3810a Ferdinands-Anlage 21.

2 Zimmerwohnung

zu vermieten 4167a
 Mühlberg 18.

Betr. Hülfsenfrüchte.

Durch Bundesratsverordnung vom 14. Dezember ds. Jrs. sind
Hülfsenfrüchte beschlagnahmt.

Alle diejenigen welche mit Beginn des 20. Dezember ds. Jrs. sich
 im Besitze von Erbsen, Bohnen, Linsen aller Art befinden, einschließlich
 Ackerbohnen (Pferdeböhen, Saubohnen, Feldbohnen und Belushten), auch
 im Gemenge untereinander oder mit anderen Getreidesorten, haben dies
 bis spätestens den 28. ds. Mts, schriftlich im Rathaus, Zimmer Nr. 19
 anzumelden.

Wer Bestände der vorbezeichneten Artikel in anderer Weise als
 an die Reichsfruchtstelle absetzt, wird nach § 14 mit Gefängnis bis zu 6
 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 23. Dez. 1916.

Der Magistrat.

Unsere diesjährigen Weihnachtsbücher.

Da das **schönste** und **praktischste Weihnachts-**
geschenk ein gutes Buch ist, haben wir auch in diesem
 Jahr für unsere Leser einige **ausgewählte Werke** erstanden
 die wir zu

billigem Preis

abgeben können.

Wir empfehlen:

**Richard Wagners sämtliche
 Opern und Musik - Dramen**

in 2 Sammlungen für **M 3** per Sammlung

Dieselben enthalten: die sämtlichen Werke: **Rienzi** — **Fliegender
 Holländer** — **Tannhäuser** — **Lohengrin** — **Tristan u. Isolde** — **Meister-
 sänger** — **Rheingold** — **Walküre** — **Siegfried** — **Götterdämmerung** —
Parsifal in gekürztem, leichtfasslichen, für jeden spielbaren Klavier-
 auszug mit unterlegtem Text nebst Angabe der Motive und In-
 haltsangabe.

Adler, Doppelaar und Halbmond

Der Verbündeten Siegeszug nach dem Orient mit vielen
 Kriegs-, Volks- u. Landschaftsbildern. Hochinteressante
 Schilderungen aus dem Leben der Verbündeten Oester-
 reich-Ungarn, Deutschland, Türkei, Bulgarien sowie des
 neuen Verkehrsweges Berlin — Wien — Sofia — Kon-
 stantinopel — Bagdad.

Für Jung und Alt ein Erinnerungswerk von dauerndem Wert
 Prachtband, 320 Seiten, auf Kunstdruck, elegant geb. mit vielen 100 Illustrationen
 Zum **Ausnahmepreis von M 3.50**

Feldgraue Helden

Biographien der Heerführer Deutschlands und Oesterreichs,
 Persönliche Erlebnisse der Kämpfer, Kampf- u. Schlachtenbilder.
 Erstes und Letztes aus dem Weltkrieg 1914.15

Herausgegeben von Dr. Paul Wiesener.

Prachtband, 320 Seiten auf Kunstdruck, elegant gebunden, mit vielen hundert
 Illustrationen.

Zum **Ausnahmepreis von M 3.**

Erlebnisse berühmter Forscher

unter den Wilden von Indien, Ozeanien, Afrika

enthält von 32 berühmten Forschern, die zum ersten Male mit den
 wilden Bewohnern in Berührung gekommen sind, wahrhaft klassischer
 hochinteressante, allgemein verständlich geschriebene Schilderungen
 über Sitten und Gebräuche der Kannibalen und Wilden, über ihr Leben
 und ihre Kultur. 260 Abbildungen und Kartenskizzen nach Original-
 Aufnahmen begleiten den Text und erhöhen noch den Reiz der
 vielseitigen und belehrenden Schilderungen.

Elegant gebunden **M 3.50**

Friedrich Gerstäcker's Erzählungen:

Ausnahmepreis **M 3.**

2 Prachtbände elegant gebunden in bekannter guter Ausführung
 illustriert von dem Künstler Karl Mühlmeister.

Nur durch

Massenaufgaben

sind wir in der Lage obige Werke zu diesen

aussergewöhnlich billigen Preisen

liefern zu können,

Geschäftsstelle des „Taunusbote“

Fernsprecher Nr. 9 Bad Homburg v. d. H.

Kreis-Sparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

— Telefon No. 353 — Postsparkonto No. 5795 —
 Reichsbank-Giro-Konto.

Annahme von Spareinlagen

gegen 3 1/2 und 4 % Zinsen,

bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von **Heimspargbüchern** bei einer
 Mindesteinlage von 3 Mk.

2232